



Der Bürgermeister

**Öffentliche
Beschlussvorlage
265/2013**

Dezernat III, gez.

Federführung:

50 - Soziales und Wohnen

Produkt:

50.05 Hilfen im Alter und für Erwerbsgeminderte

Datum:

Beratungsfolge:

Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales

Sitzungsdatum:

10.12.2013

Entscheidung

Freundschaft mit der Josefgruppe / Haus Hall

Beschlussvorschlag:

In einem Arbeitskreis soll die Form der Fortführung der Freundschaft mit der Stiftung Haus Hall grundsätzlich erörtert werden.

An dem Arbeitskreis sollen neben Vertretern der Stiftung Haus Hall möglichst aus jeder Fraktion ein Mitglied des Jugendhilfeausschusses teilnehmen. Ergebnisse sollen dem Ausschuss zur weiteren Beratung vorgestellt werden.

Sachverhalt:

Bei der Stadt Coesfeld besteht bereits seit 1977 eine Freundschaft zwischen dem Rat und der Josefgruppe von Haus Hall, Gescher.

Die bischöfliche Stiftung Haus Hall unterhält Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Behinderungen und Senioren. Sie bietet an verschiedenen Standorten im westlichen Münsterland 2.000 ambulante und stationäre Plätze für Menschen mit Behinderung in Wohnbereichen und Werkstätten, in Frühförder- und Beratungsstellen, in einer integrativen Kindertageseinrichtung, einer Förderschule für geistige Entwicklung und Familien unterstützende Dienste. Darüber hinaus sind der Stiftung stationäre Angebote der Altenhilfe angeschlossen.

Im Jahr 1975 wurde die Grundlage für die bis heute bestehende Freundschaft geschaffen. Rat und der ehemalige Bürgermeister Vennes kündigten bei einem Besuch der Einrichtung von Haus Hall in Gescher an, die Beziehungen intensivieren zu wollen.

Nachdem zwischen 1976 und 1977 ein Arbeitskreis aus 8 Ratsmitgliedern zusammen mit Vertretern von Haus Hall über die Pflege der Beziehungen beraten hatte, wurde eine dauerhafte Freundschaft mit der Josefgruppe eingerichtet. Die Josefgruppe bestand seinerzeit aus 16 jungen Männern im Alter von 16 bis 24 Jahren. Die Beziehung wurde vor allem durch jährliche gegenseitige Besuche und gemeinsame Unternehmungen gepflegt. Stellvertretend für den Rat wurden die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales zu diesen Veranstaltungen eingeladen. Die Beteiligung der Ausschussmitglieder war in den letzten Jahren rückläufig. In den letzten 3 bis 4 Jahren fand aus verschiedenen Gründen auch nur noch eine Veranstaltung pro Jahr statt.

Finanziell getragen wird die Freundschaft aus den Sitzungsgeldern für die jeweils letzte Ratssitzung im Jahr, auf die die Ratsmitglieder jeweils verzichtet haben.

Auf Seiten von Haus Hall hat in den vergangenen Monaten eine interne Umstrukturierung stattgefunden. Die Josefgruppe existiert in dieser Form nicht mehr. Sie wurde vollständig in die „Wohnstätte Gartenhaus“ überführt, womit sich auch ein räumlicher Umzug verband. Inzwischen hat auch ein vollständiger Bewohnerwechsel stattgefunden.

Vor diesem Hintergrund ist es aus Sicht der Verwaltung sinnvoll, hinsichtlich der Form der Fortführung der Beziehungen gemeinsam mit Vertretern der Stiftung Haus Hall grundsätzliche Überlegungen anzustellen. Das sollte durch einen Arbeitskreis, an dem möglichst Mitglieder aus jeder Fraktion beteiligt sein sollten, erörtert werden. Anschließend könnte der Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales darüber beraten und ggfs. der Rat der Stadt Coesfeld entscheiden.

Seit den 70er Jahren hat sich die Stiftung Haus Hall auch in Coesfeld weiter entwickelt. Es ist in den 80er Jahren die Marienburg mit Wohngruppen und als Werkstatt für Behinderte hinzugekommen. Außerdem bestehen in Coesfeld zwischenzeitlich dezentrale Wohnstätten, die nicht auf dem Ursprungsgelände in Gescher oder Coesfeld liegen (z.B. Wohngruppe Anne-Frank in einem Haus der Stiftung am Elisabeth-Selbert-Weg oder die Wohnstätte Hof Schürmann).